

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inserate- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 30 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Montags-Ausgabe

Der 1. Dezember

Außerordentlich festliche Begehung des Staatsfeiertages in der Hauptstadt

Belgrad, 1. Dezember.

Der größte 1. Dezember seit Gründung des jugoslawischen Nationalstaates erhielt dadurch, daß er zum ersten Male auch formell wie inhaltlich als jugoslawischer Staatsfeiertag begangen wurde, sein besonderes festliches Gepräge. In der Hauptstadt wurden in allen Kirchen und Gotteshäusern Festgottesdienste abgehalten, an denen zivile und militärische Würdenträger teilnahmen.

Besonders prunkhaft war die kirchliche Zeremonie in der Sabor-Kirche, wo die Festliturgie vom Patriarchen Dimitrije unter Aufsicht von vier Bischöfen, sämtlichen Mitgliedern des Großen geistlichen Rates und 12 Subdiakonen gelesen wurde. Lange vor 11 Uhr war die Kirche und der Kirchengang von Gläubigen dicht gefüllt. Im Presbyterium sah man den Ministerpräsidenten General Peter Zivkovic mit den Ministern Uzunovic, Malinovic, Dr. Surjunga und Doktor

Rozosec. Daneben standen die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Generalität, das Offizierskorps, der Gouverneur der Nationalbank Djalonj, die Vorgesetzten der Berichter und die Spitzen der zivilen Kammer.

Punkt 11 Uhr erschien S. M. der König in Begleitung des Prinzen Paul, des Hofmarschalls Dimitrijevic und des Generalkapellmeisters General Milovanovic. Nach beendigtem Zeremonientrat der Patriarch hielt an S. M. den König heran und begrüßte ihn zum heutigen erhebenden Tage. Sodann wandte sich der Patriarch an die Gläubigen mit einer kurzen Rede, in welcher er die Größe des heutigen Tages schilderte und alle zur Eintracht und Liebe aufforderte. Durch Anführung der Staatshymne wurde die Feier beschlossen.

Belgrad, 1. Dezember.

In der hiesigen großen Moschee fand am

Abend des heutigen Staatsfeiertages ein Festgottesdienst, die „Dova“ statt, an der sämtliche in Belgrad wohnhaften Moslems teilnahmen. Der Imam Kamilulah hielt nach der Verlesung der Dova eine patriotische Ansprache, in der der heutige historische Tag eingehend gewürdigt erschien.

Belgrad, 1. Dezember.

Erzbischof Dr. Robic geleitete unter großer Anwesenheit in der katholischen Kirche ein Pontifikalamt, dem die Absegnung des Te Deum folgte. Das Hochamt begann um 9 Uhr. Unter der zahlreichen Gläubigengemeinde sah man den Vertreter des Königs, den Obersten Saric, den päpstlichen Nuntius Mons. Pellegrinetti in Begleitung des Sekretärs Paccini, ferner die Minister Dr. Szalic und Doktor Frangez, den Sekretär des Außenministeriums Dujic Balotic, den Staatsrat Dr. Knapovic und andere prominente Persönlichkeiten.

Radione Radio-Anlagen

und andere Qualitätsapparate, Zubehör, Röhren zu Einführungspreisen erhältlich bei Radio Ljubljana, Fil. Maribor, Gosposka ul. 37, Telefon 2751. Eigene Ladestation! Verlangen Sie unseren Katalog.

Das Aufräumen in Moskau

Das Debakel der Sowjetführer.

Die Führer des sogenannten „Rechts“-Flügels, Bucharin, Rykow und Tomski, haben vor Stalin kapituliert. Sie haben eine Erklärung abgegeben, in der sie ihre „lekerischen“ Ansichten preisgeben, sie für irrtümlich erklären und sich verpflichten, von nun ab treu und brav die „Generallinie“ des von Stalin geleiteten Zentralkomitees zu befolgen. Mit diesem Akt der Unterwerfung begingen die letzten angesehenen Sowjetführer, die zu Lenins Zeiten groß waren, einen politischen Selbstmord.

Es ist erschütternd, zu beobachten, wie rücksichtslos jede Meinung, die von den Gedankengängen Stalins abweicht, unterdrückt wird und wie bewährte Sowjetpolitiker einer nach dem andern ihre Anschauungen preisgeben und bühnende Erklärungen unterschreiben. Zu Ehren Moskaus soll jedoch gesagt werden, daß kein Mensch den Erklärungen der Rechtsführer Glauben schenkt. Man ist im Kreml klug genug, um zu wissen, daß eine schriftliche Erklärungsformel die „lekerischen“ Gedanken nicht aus der Welt schaffen kann. Es geht nicht an, daß Leute wie Bucharin, Rykow und Tomski ihre Überzeugungen im Ru auf einen Befehl von oben ändern, nur um nicht völlig von der politischen Arena zu verschwinden, wie dies mit Trozki geschehen ist.

Die „Pravda“, das Zentralorgan der Partei, spricht charakteristischerweise von den „Fraktionsmanövern der Rechtsopposition“. Die „Pravda“ schreibt, man habe die Behauptungen der Rechtsführer, die sie im Laufe von Jahren vertreten haben, nicht vergessen. Diese „Frisierer“ können nicht mit einer kurzen Erklärung abgetan werden. Mißtrauen auf der ganzen Linie — das ist die Taktik, die gegenüber Bucharin, Rykow und Tomski die einzig richtige sei.

Diese Ausführungen der „Pravda“ sind unabweisbar. Sie zeigen, daß die „Abhängungen“ der Sowjetführer, die je gewagt haben, einen von der Ansicht Stalins abweichenden Standpunkt zu vertreten, weitergeschritten wird. Bucharin ist bereits aus dem Politbüro der Partei ausgeschlossen. Er ist immer noch Mitglied des Zentralkomitees, aber nur auf dem Papier. Seinen Ausschluß aus der Partei hat er durch seine Unterwerfung wohl bis auf weiteres verhindern können. Er ist jetzt auf Schonfrist gesetzt. Der kleinste unvorsichtige Schritt wird genügen, um sein Ausschneiden aus der Partei zu bewirken. Praktisch ist Bucharin schon heute ein politischer Leichnam. Er wird wie ein Ausflügler behandelt. Dasselbe gilt für Tomski, den kürzlich noch allmächtigen Leiter der gesamten sowjetrussischen Gewerkschaft. Tomski ist seines Postens enthoben worden und ist ebenso isoliert wie Bucharin.

20 Millionen Hungernde

Ver schlimmerung der chinesischen Hungerkatastrophe

Peking, 1. Dez.

Die Lage der hungernden Bauern im chinesischen Norden hat sich erheblich verschlechtert. Nach Mitteilungen amerikanischer Missionäre in der Provinz Schansi, hungern insgesamt 20 Millionen Bauern. Infolge des Hungers ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, die schon mehrere Hundert v. Todesopfern gefordert hat. Die chinesische Regierung

erklärt sich der Hungerkatastrophe gegenüber als machtlos, da sie nicht die Mittel besitzt, um im Ausland das erforderliche Getreide anzukaufen. Man fürchtet, daß die Bauern die Hungerprovinzen verlassen und zu Hunderttausenden nach Peking und den übrigen Großstädten ziehen werden, um die Lebensmittelkäden zu plündern.

Zugkatastrophen

Ein Ausflüglerzug entgleist — Ein Petroleumzug in Brand geraten — Zahlreiche Menschenopfer

London, 1. Dezember.

Nach Berichten aus Onley in Virginia, ist ein Ausflüglerzug der Pennsylvania-Bahn in der Fahrtrichtung nach New-York bei Onley entgleist. Die Katastrophe forderte acht Tote und 17 Schwerverletzte. Die Räumungsarbeiten sind durch das schlechte Wetter sehr behindert. Die Ursache des Unglücks liegt in den schadhaften Schienen.

London, 1. Dez.

Wie aus Moskau berichtet wird, ist bei Noworossijak ein mit Petroleum beladener Zug mit 17 Tankwagen in Brand geraten. Da der Zug über eine Holzbrücke fuhr, wurde auch diese in Brand gesteckt und zerstört. Der letzte Teil des Zuges stürzte in die Klüften. Mehrere Menschen fanden hierbei den Tod.

Italiens größter Hydroplan

Mailand, 1. Dez.

Der italienische Flieger Rossi macht seit einigen Tagen seine Versuche mit einem neuen Riesen-Wasserflugzeug, dem größten Hydroplan Italiens. Es handelt sich um einen dreimotorigen Doppeldecker mit einer Tragflächenpannwerte von 36 Metern. Das Flugzeug kann 34 Personen an Bord nehmen. Die drei Motoren entwickeln 1500 PS.

Das Flugzeug, dessen Aktionsradius 1500 Kilometer ausmacht, kann 3000 Liter Brennstoff und Öl mit sich führen.

Eine beachtenswerte Feier in Zagreb

Zagreb, 1. Dez.

Heute fand in dem Konsterkaale der Wirtsternmesse die überaus festliche Gedenkfeier der „Jugoslovanika akademika ditalnica“ statt. Die Feier, an der gegen 10.000 Gäste

teilnahmen, wurde durch einen Vortrag des Ehrwürdigen Gardelapelle eingeleitet. Um 11 Uhr erschien als Vertreter des Königs der Zagreber Kommandant General Martić, dem die Studentenschaft stürmische Ovationen bereitet. Unter den Festgästen befanden sich die Rektoren der Hochschulen, sowie die Spitzen der Behörden mit dem Botschafter Stojanovic. Der Belgradener Hochschullehrer „Dobro“ sang die Staatshymne, worauf die Zeremonie des Anzeigenschlagens begann. Den ersten Anzug schlug General Martić im Namen des Königs ein. Abends fand ein Festbankett statt.

Rund um das Jugenbergische Volksbegehren

Berlin, 1. Dezember.

Der Reichstag hat gestern in zweiter Lesung das Jugenbergische Volksbegehren mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Der Gesetzesentwurf geht nun der Reichsregierung zurück und findet daher die Volksabstimmung am 2. Dezember statt.

Paris, 1. Dezember.

Wie die Agence Havas aus Berlin berichtet, ist in der deutschen nationalen Partei anlässlich der Abstimmung über das Volksbegehren eine große Kluft entstanden. Es kam zu derart heftigen Szenen, daß Jugenberg den Wahlkontexten mit der Ausschließung drohte. Die Zahl der Wahlkontexten in der Reichstagsfraktion beträgt 17.

London, 1. Dez.

Heute abends fand zu Ehren der englischen Mitglieder der serbischen Kriegsfreiwilligen ein Bankett statt, bei welcher Gelegenheit der jugoslawische Botschafter Gjuric eine Rede hielt, in der er auf die Notwendigkeit eines Denkmals zur Erinnerung an alle für die Freiheit Jugoslawiens gefallenen Söhne anderer Nationen hinwies.

rin. Das reinigende Fegefeuer hat ihn noch nicht „verhendbar“ gemacht.

Was nun Rykow, den Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare betrifft, so wird er trotz seiner Unterwerfung kaum auf sei-

nem Posten bleiben können. Diesen Posten hatte er übrigens in der letzten Zeit nur noch offiziell inne. Seine Pflichten übt er schon seit langem nicht mehr aus, an den Sitzungen des Rates der Volkskommissare nimmt

er nicht mehr teil, und seine Unterschrift unter den Dekreten der Sowjetregierung hat man schon seit langem nicht gesehen. Ein Mann, der so schwer „verdächtig“ wird, kann wohl nicht mehr ein roter Reichs-

Sport vom Sonntag

Quer durch Maribor

Interessanter Verlauf des Lene Bahar-Pokalwettkampfes — Zahlreiche Anteilnahme des Publikums — Podpečan zum zweitenmal Sieger

Maribor, 1. Dezember.

Unter überaus zahlreicher Anteilnahme einer mehr als tausendköpfigen Menschenmenge wurde heute Vormittag unter dem Protektorat des Stadtkommandanten General Stanišević zum zweiten Mal das nationale „Quer durch Maribor“-Laufen um den Lene Bahar-Bänderpokal durchgeführt. Der Wettbewerb, welcher diesmal wieder eine mannigfaltige Konkurrenz aufzuweisen hatte, nahm einen glatten Verlauf und hinterließ bei den überaus zahlreichen Zuschauern, die fast auf der ganzen Laufstrecke ein dichtes Spalier bildeten, den günstigsten Eindruck. Insbesondere gestaltete sich das Wettlaufen durch die dichtbesetzte Aleksandrova cesta sowie Slovenska und Gospostva ulica zu einer imposanten Propagandaveranstaltung.

Das Wettlaufen wurde auf der 2300 Meter langen Strecke Korosčeva — Matkova — Kolobvorsta — Aleksandrova — Slovenska — Gospostva ulica mit dem Start bei der Lehrerbildungsanstalt und Ziel am Hauptplatz ausgetragen. An der Konkurrenz beteiligten sich diesmal neben unseren heimischen Langstrecklern auch zwei Wettbewerber aus Ljubljana und zwar Kumer („Mirija“) und Pintarič („Primorje“). Die heimischen Konkurrenten setzten sich zum Großteil aus den Leichtathleten

„Maribors“ und „Zelezničars“ zusammen. Als Sieger ging bereits zum zweiten Mal der junge „Zelezničar“-Mann Podpečan hervor, welcher sich bald auf die Spitze vorarbeitete, um sich schließlich einen gewaltigen Vorsprung herauszuholen. Podpečan siegte in der neuen Rekordzeit von 6.43 Minuten, während er im Vorjahre für dieselbe Strecke 8.02 benötigte. Etwa 100 Meter hinter ihm passierte der Favorit Kumer („Mirija“) in der Zeit von 7.08 das Ziel. Es folgten in kleinen Abständen als Dritter Kater („Maribor“) in 7.06, als Vierter Pintarič („Maribor“) in 7.08, als Fünfter Pintarič („Primorje“), in 7.10 und als Sechster Trobici („Zelezničar“) in 7.14 Minuten.

Die Verkündigung der Resultate sowie die Preisverteilung wurde hierauf im „Marobni dom“ vorgenommen. In Vertretung des Protektors überreichte Major Mikic dem Sieger sowie den weiteren fünf besten Läufern schmucke, von der hiesigen Firma Bahar gestiftete Ehrenpreise. Der prächtige Lene Bahar-Pokal, dessen Austragung sich eines immer größeren Interesses erfreut und gewiß eine ständige leichtathletische Veranstaltung bleiben wird, geht nun zum zweiten Mal in den Besitz des jungen Langstrecklers Podpečan über.

Laufen die bekannten Maribor-Langstreckler Hans und Adolf Sufitti (beide R.A.C.), sowie Stefanovic aus Beograd und Kumer aus Zagreb. Die Konkurrenz wurde in zwei Gruppen ausgetragen und zwar über 2700 und über 5000 Meter. In beiden Gruppen blieben die Brüder Sufitti siegreich. Und zwar siegte Hans Sufitti über 2700 Meter in 8:23,3 vor Dgrin („Primorje“ 8:42.1) und Butinja („Primorje“, 8:47.2), Adolf Sufitti über 5000 Meter in 18:28.2 vor Kumer („Marathon“, 20:00.2) und Mathešič („Mirija“, 21:02). Der Beograder Stefanovic verfehlte die Richtung und schied daher vom weiteren Bewerb aus.

G.A.R. — Steirischer Meister

Gratz, 1. Dezember.

Heute gelangte am Sportplatz Liebenau in Graz der Entscheidungskampf um die steirische Fußballmeisterschaft zur Friedigung. Die Gegner stellten der G. A. R. und der „Grazer Sportklub“ G. A. R. siegte nach einem harten Kampf mit 3:1 (0:1). G. A. R. gewann nun somit wieder die steirische Meisterschaft.

Stallen — Portugal 6:1

Rom, 1. Dezember.

In Rom gelangte im dortigen Sathion ein Fußballländerspiel zwischen den Nationalmannschaften Italiens und Portugals zur Austragung. Die Italiener siegten nach einem hochstehenden Spiel überraschend hoch mit 6:1. Die Portugiesen enttäuschten in vieler Hinsicht.

Auswärtige Spiele

Zagreb: Die heute weitergeführte Meisterschaft brachte nachstehende Ergebnisse: Concordia—Gradanski 5:0 (1:0), Hašk—Croatia 6:1 (3:0), Viktoria—Sokol 6:0 (4:0), Sparta—Eisenbahner 1:0 (0:0).

Beograd: Als einziges Spiel gelangte das Treffen Jugoslavija—Sokol zur Austragung; Jugoslavija siegte mit 2:1 (2:0).

Prag: Sparta—Bratislava 7:2 (3:1), Bohemians—Tepliker F. C. 6:1 (1:1), Slavia—Tennis—Vorussia (Berlin) 8:1 (5:0), VfB—Viktoria Zizkov 6:1 (2:0), Viktoria Zizkov—Cechie Karlin 3:1 (0:0).

Wien: Die Meisterschaft wurde heute fortgesetzt: Admira—Wacker 6:0 (2:0), Rapid—Detha 7:4 (3:3), F.A.C.—W.A.C. 1:0 (0:0), Nicholson—Sportklub 1:0 (0:0), Austria—Hakoah 6:0 (2:0).

Budapest: Meisterschaft: Ujpest—Bastia 6:1 (4:1), Ferencvaros—Nemzeti 7:2 (3:1), Ungaria—Boelai 5:2 (3:0), 3. Bezirk—Döbör 33 2:1 (1:0), Kispest—Attila 2:1 (1:1), Hunkirchener—Emogy 2:2 (0:1).

Fürth: F.C. Nürnberg—S.V. Fürth 2:1.

Berlin: Städtespiel Berlin Göteborg 3:2 (1:1).

Amateurphotographen.

Achtung!

Der sachmännliche Vortrag über die Photographie, den die W. E. S. des Slowenischen Männervereines am Montag, den 2. Dezember um 20 Uhr im Saale der „Zadruzna gospodarska banka“ veranstaltet, ist von größter Wichtigkeit sowohl für fortgeschrittene Amateurphotographen, als auch für Anfänger. Viele Missetaten und Fehler beim Photographieren kann sich in den meisten Fällen selbst der geübteste Amateur nicht gründlich erklären und gibt meistens die Schuld dem verwendeten Photomaterial. G. Koranec, ein erfahrener Photograph, wird uns auf Grund zahlreicher, sorgfältig ausgewählter Diapositive in anschaulicher Weise sämtliche Fehler und Mißerfolge, die beim Photographieren entstehen, sachmännlich aufklären. Derart günstige Gelegenheit einer so praktischen und anschaulichen Belehrung wird den Interessenten nur selten geboten, daher machen wir neuerdings jedermann aufmerksam, diese Gelegenheit nicht zu versäumen. Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt! Eintritt für jedermann frei. Ordnungshal-

Bei der Ausübung Ihres Berufes sind Sie verhindert, zu gurgeln. Lassen Sie daher von Zeit zu Zeit eine

Panflavin-Pastille

langsam im Munde zergehen. Dadurch wird die Mund- und Rachenhöhle desinfiziert, Krankheitserreger werden unschädlich gemacht.



BAYER

ber möge sich jedoch ein jeder die Freilarten in den Photohandlungen: M. Ranc (Wolfram), Th. M. Mayer, Thür oder in der Kanzlei „Putnik“ besorgen.

Bubikopfschneiden in China

Der Einzug des Bubikopfes in China hatte eine Umwälzung des ganzen Friseurgewerbes zur Folge. Tausende und Abertausende von Mädchen und Frauen verlangten die Herstellung dieser modernen Frisur, und es trat eine Nachfrage ein, der die bestehenden Geschäfte bei aller Anstrengung nicht gewachsen waren. So schossen denn über Nacht zahlreiche neue Friseurläden aus dem Boden empor, meistens mit vielversprechenden Namen geziert, wie die rote Rose, das Paradies, und ähnliche. Verkäufer und Bürobediente legten ihren Dienst nieder, um in eiligst genommenen Kursen die Kunstfertigkeit des Bubikopfschnittes zu erlernen. Vor allem gelangte die neue Gleichstellung der Chinesin auch darin zum Ausdruck, daß sie in dem gleichen Räume bedient wurde, wie die Männer, die den Laden des Friseurs aufsuchten.

Als jedoch General Wong-Fan Chef des öffentlichen Ordnungsbüros geworden war, erließ er sofort eine Verfügung, welche die Bedienung von Männern und Frauen in demselben Räume des Friseurladens bei strenger Strafe verbot, wozu ihm verschiedene Vorgänge Anlaß gegeben hatten, die zeigten, daß sich die Friseurläden zu beliebigen Rendezvousplätzen und Treffpunkten für Anschließjuchende beiderlei Geschlechtes herausgebildet hatten. General Wong-Fan wurde auf einen anderen Posten berufen, und sofort wurde seinem Nachfolger in Hankau eine mit 50.000 Unterschriften bedeckte Petition eingereicht, daß er doch die Verfügung des Generals Wong-Fan aufheben möchte, weil sie im Widerspruch mit der von der Kuomintang vertretenen Anschauung der Gleichberechtigung der beiden Geschlechter stünde. Nach längerem Erwägung entschloß sich auch das Büro für öffentliche Ordnung, die Verfügung des Generals Wong wieder rückgängig zu machen, warnte aber gleichzeitig die Besitzer der Friseurgeschäfte, daß dasjenige Geschäft sofortige und dauernde Schließung zu gewärtigen habe, das, anstatt sich seiner Aufgabe zu widmen, sich vor allem als Rendezvousplatz betätigen würde.

SPORT IM BILD



SPORT IM BILD ist die vornehmste deutsche Zeitschrift. Das Blatt der guten Gesellschaft, für Kultur und Geschmack, Mode, Kunst, schöne Reisen und Sport. Vierzehntägiges Erscheinen. Bezug durch Ihre Buchhandlung. Probennummer kostenlos durch

SPORT IM BILD, BERLIN SW 68 (VERLAG SCHERL)

Auftakt zum Wintersport

Vor der Gründung des Mariborser Wintersport-Unterverbandes — Umfangreiches Programm unserer Wintersportler

Maribor, 1. Dezember.

Überall tagen bereits die Skivereine und Sektionen und leisten reichliche Vorkarbeit für die Wochen der Winterfreude. Wie bereits bekannt, wurde seitens sämtlicher Wintersportvereinigungen des ganzen Kreises um Maribor die Gründung eines eigenen Unterverbandes angestrebt. Heute nun langte aus Ljubljana die erfreuliche Nachricht ein, daß dem Ansuchen seitens des Verbandes mit größter Freude stattgegeben wird. Aus diesem Anlaß konstituierte sich dieser Tage eine besonderer Vorbereitungsversammlung, welcher seitens der Vertreter der hiesigen Wintersportorganisationen mit den Vorarbeiten betraut wurde. Der Ausschuss setzt sich aus den gewiegten Wintersportlern Dr. Dorozen (Obmann), Golubovic (Obmannstellvertreter), Parmak (Sekretär), Ing. Gylert (Kassier), Ing. Kodelica (Technischer Referent) sowie Jeglič, Kater und Voglar (Ausschussmitglieder) zusammen. Der Ausschuss arbeitete bereits ein umfangreiches Programm aus, welches nicht nur bemerkenswerte Ski- und Rodelbewerbe, sondern zum ersten Mal auch Eiskunstlaufveranstaltungen umfaßt.

Und zwar ist für Mitte Jänner auf der neuen hinreichend eingerichteten Eisbahn bei den Drei Teichen ein Schaulaufen auswärtiger Kunstläufer geplant. Die Teilnahme der jugoslawischen Eiskunstläufer 1929 Frau Kardina aus Zagreb und Ing. Piodel aus Ljubljana, sowie anderer Eiskunstler ist bereits zugesichert. Außerdem wird der Unterverband einen Wettbewerb für heimische Eisläufer sowohl im Schnell- als Kunstlaufen organisieren.

Auch dem Rodelsport will man eine besondere Pflege angedeihen lassen. Außer der bereits international bekannten Bahn Sv. Arh — Ruše will man auch in der nächsten Umgebung der Stadt Bahnen finden, um so insbesondere unserer Jugend neue Wege zur Körpererziehung zu erschließen. Zu einem besonderen Ereignis dürfte sich das nach Fertigstellung der von allen Wintersportlern mit Sehnsucht erwarteten Automobilstraße Ruše — „Ruška loča“ geplante Bobleigh-Rennen gestalten, welches

gewiß das mächtigste Interesse des In- und Auslandes erwarten läßt.

Selbstverständlich wurde auch für unseren bereits so prächtig aufgeblühten Skisport ein großzügiges Programm vorbereitet. Außer dem großen Unterverbands-Rennen werden zahlreiche Propagandasfahrten sowie mehrere Winterwanderungen unternommen werden. Nach Konjice, Slov. Gradec, Mislinje, Ribnica, Buhreb usw. sind Propagandaausflüge geplant. Natürlich werden Besuche in die herrlichen Schneefelder von Prevalje und Orna sowie in die Umgebung von Celje nicht vergessen bleiben.

Der Olympische Tag

Maribor, 1. Dezember.

Der für heute anberaumte Olympische Tag wurde wegen des andauernden Regenswitters seitens des hiesigen M. D. abgesagt und auf den nächsten Sonntag, den 9. d. verschoben. Da die „Eisenbahner“ für den 8. Dezember bereits nach Ljubljana verpflichtet wurden, wird das Programm eine Begegnung der alten Erbrivalen „Maribor“ und „Rapid“ ausfallen.

Die „Eisenbahner“ nach Beograd

Wie uns mitgeteilt wird, stehen die Eisenbahner in Verhandlung mit dem bekannten Beograder Fußballmeister V. S. K. zwecks Austragung eines, vielleicht zweier Gastspiele in Beograd. Das Gastspiel, welches zweifellos für die heimische Sportgemeinde ein Ereignis bedeutet, soll noch vor Weihnachten zur Austragung gelangen.

Quer durch Ljubljana

Ljubljana, 1. Dez.

Auch in Ljubljana wurde heute ein Sportlaufen vom dortigen Akademischen Sportverein organisiert, welches diesmal zum ersten Mal auch ausländische Wettbewerber am Starte sah. Und zwar beteiligten sich am

Tanz ums Leben

Originalroman von **Sola Stein**.
Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 92
(Nachdruck verboten.)

„Die mich anwidern, ja. Ich will von dieser veränderten Welt und diesen neuen, krukkelosen, ehrlosen Menschen, diesen Schiebern und Wucherern und Spekulanten nichts hören und sehen. Von dieser Welt, in der selbst ein Thoden pflichtlos geworden ist.“

Sirt wandte sein weiches, verzweifeltes Antlitz der Mutter zu.

„Und du?“ fragte er leise. „Glaubst du mir auch nicht? Hältst auch du mich für einen Dieb?“

Sie nahm seine ausgestreckten Hände. Ihre Tränen, die sie nicht länger zurückhalten konnte, fielen heiß und schmerzhaft darauf nieder. „Mein armer Junge,“ flüsterte sie. „Mein armer Junge!“ Da fühlte Sirt, daß auch die Mutter nicht mehr bedingungslos an ihn glaubte. Und Viktoria? Er sah sie an. Ihre Augen hingen an ihm mit der alten, hingebenden Liebe, mit schrankenlosem Glauben, schrankenlosem Vertrauen. Sie war ratlos wie er, hilflos wie er, aber sie glaubte an ihn. „Wie könnt ihr mir eine ehrlose Handlung zutrauen,“ sagte er empört. „Und noch dazu eine so plumpe, so dumme, so unüberlegte, die ja doch sogleich aufgedeckt werden mußte.“

„In der Verzweiflung hat schon mancher dumm und plump gehandelt. Sirt,“ meinte der Oberst. „Gibt mir irgendwelche Erklärung, irgendeine Vermutung nur, wer dich bestohlen haben könnte, und ich will an dich glauben.“

Sirt schwieg. Wozu noch reden und sich verteidigen? Wozu versuchen, das Unglaubliche zu entwirren, da er selbst doch keine Erklärung mußte? Alles, alles war ja nun so gleich, so entsehllich gleichgültig geworden.

Viktoria fragte nach einer Weile: „Warum kam ein Herr von der Direktion zu

euch?“
„Vielleicht wollte er eine Hausjuchung halten, es ah beinahe so aus,“ rief der Oberst bitter. „Aber als er vor mir stand, befaß er sich eines anderen. Er wünschte uns zu unterrichten, sagte er. Sirt ist zwar ein selbständiger und ein mündiger Mensch, aber man glaubte vielleicht, wir könnten ihn retten, für ihn einstehen. Es ist ja auch ganz gleich, was die Herren sich dachten. Man sagte uns, unserem alten Namen, unserem Ansehen im Reich hätten wir diese besondere Rücksicht zu danken. Aber was hilft sie uns? Ich bin arm, ich kann dich nicht decken, Sirt. Und ich kann dir auch sonst nicht helfen. Das Schicksal, das schon so furchtbar hart gegen uns war, bürdet uns nun das Schwerkste auf: Ein Thoden auf der Anklagebank! Ein Thoden im Zuchthaus! Es ist nicht auszu-denken.“

Er sank auf einen Stuhl. Plötzlich erschien er sehr alt, sehr verfallen. Ein gebrochener Mann. Marianne von Thoden begann wieder vor sich hin zu schluchzen. Sirt konnte den Jammer nicht mehr ertragen. Er ging wortlos zum Zimmer hinaus. In jäher Angst folgte Viktoria ihm. Ein schrecklicher Verdacht war in ihr aufgeschlagen, als sie den Blick gesehen hatte, mit dem Sirt die Eltern umfing. Er stand schon an der Stagentür, wollte die Wohnung gerade verlassen, als sie an seiner Seite war.

„Wohin, Sirt?“ forschte sie angstvoll.
„Hinauf in mein Zimmer. Ich ertrage es hier nicht länger, Vity.“

„Komm,“ bat sie und zog ihn gewaltiam in die Hinterstube, in der die Eltern schliefen und in der sie jetzt ungestört waren. „Komm, wir wollen gemeinsam beraten.“

„Was können wir wohl beraten, Vity? Es gibt keinen Ausweg.“

„Neh, Sirt,“ bat sie. „Oder noch besser: laß uns gemeinsam davongehen. Irgendwohin. Es ist ja ganz gleich, wo wir zusammen sind. Wir werden uns eben durchschlagen.“

„Glaubst du?“ meinte er traurig. „Ohne Mittel, Kind, und ohne Zeugnisse? Nehen?“

„Ach, Vity, ich käme nicht weit. Meine Flucht käme dem Eingeständnis dieses Verbrechens gleich, das ich doch nicht begangen habe. Dann würde keiner mehr an meine Unschuld glauben. Vielleicht bist du auch jetzt die einzige, die es tut. Aber ich selbst darf doch nichts dazu tun, um diesen Glauben der anderen zu rechtfertigen. Und dann, Vity, würdest sofort alle Polizeistationen alarmiert, man würde einen Steckbrief erlassen. Sie hätten mich bald gefaßt. Und abgesehen von diesen Bedenken — was kann ich tun ohne Geld? Wir zwei haben ja nicht einmal so viel, um eine Reise zu bezahlen. Morgen werden unsere lächerlichen Papierscheine schon wieder wertlos sein als heute, übermorgen wird der Dollar noch höher geklettert sein. Nein, Vity, wie man die Sache auch dreht und wendet, es ist alles vergebens. Wir können uns nicht mehr retten vor dem Verhängnis.“

Sie sah ein, daß er recht hatte. Aber war es nicht entsehllich, die Hände in den Schoß zu legen und tatenlos zu warten, bis das Ungeheure geschah? Wenn Sirt eine Flucht ablehnte, so würde er sich auch nicht heimlich aus dem Leben stehlen, wie sie vorhin gefürchtet hatte. Davor brauchte sie also nicht zu zittern.

„Daß mich gehen,“ bat er. „Daß mich. Ich möchte mich verkriechen wie ein angehochenes Tier. Ich habe nur noch den Wunsch, allein zu sein und zu ruhen.“ Aber als sie sich in die Augen sahen, wußten sie, daß sie beide keine Ruhe finden würden in dieser furchtbaren Nacht, die vor ihnen lag. Der Mann küßte das Mädchen. Heißer, glühender, als er es je zuvor getan hatte. Und Vity gab ihm erschauernd in Dual und Süße seine Küsse zurück. „Glaubst du an mich, Vity? Vertraust du mir noch, obwohl auch der Vater mich für einen Eigner hält?“

„Das hat er nicht gesagt, Sirt. Er zweifelt vielleicht, aber im tiefsten Innern glaubt er auch an dich. Und ich glaube und vertraue dir bedingungslos.“

„Ich danke dir,“ sagte er.

4. Kapitel.

Am nächsten Morgen ging Vity allein ins Büro. Sirt hatte sich geweigert, sie zu begleiten. „Da ich mich nicht rechtfertigen, da ich nichts erklären kann, hat es keinen Zweck, zu gehen. Ich warte hier, bis man mich holt.“

In des Mädchens Innern war in der Nacht, in der sie gleich den anderen schlaflos gelegen, eine schwache Hoffnung aufgestiegen, an die sie sich nun klammerte.

„Vielleicht können Sie Ihren Vetter retten.“ Hatte der Generaldirektor gestern wirklich diese Worte zu ihr gesprochen? Er hatte sie dann auf heute vertröstet, wollte gestern nicht weiter über die Sache reden. Aber nun war der nächste Tag ja da. Wie, wie sollte es ihr möglich sein, Sirt zu retten? Stundenlang hatte sie darüber nachgedacht. Gestern in der Aussprache mit Sirt, in der Unterredung mit seinen Eltern hatte sie kaum noch an Langhoffs Worte gedacht. Dann, als sie allein lag, waren sie ihr wieder eingefallen. Waren sie nur eine Phrasen gewesen? — Aber Phrasen lagen dem zielbewußten, wortkargen Chef nicht. Sie würde ja alles, alles tun, was man von ihr verlangte, um Sirt zu retten, wenn es in ihre Macht gegeben war. Was aber konnte sie, ein junges, unselbständiges Mädchen, denn für ihn tun? Die dumpfe Angst in ihr ließ nicht nach, die Hoffnung versank wieder.

Aber sie wartete nun doch in fieberhafter Spannung auf das Glockenzeichen, das sie zu dem Generaldirektor rufen sollte. Sie arbeitete zerstreut und unfähig zur Sammlung. Sie machte Fehler, verlies sich, cadierte, begann einen neuen Brief, konnte mit ihren zitternden Händen, mit ihren verworrenen, qualvollen Gedanken, mit dem dumpfen Schmerz in den Schläfen nicht richtig arbeiten. Gegen zwölf erst ertönte die Glocke. Der Generaldirektor sah heute nicht von seinen Akten auf, als Viktoria zu ihm eintrat. Er erwiderte ihren schlichteren Morgengruß in seiner kargen, unfreundlichen Art und begann dann sofort zu diktieren.

Die schönsten Kravatten

nach den »Modediktat« zu haben in
GROSSER AUSWAHL
im Krawattengeschäfte in der Vetrinjska
ulica 24. **K. PEČENKO.**

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Elektromotors „Stoba“ für Gewerbe und Landwirtschaft ständig auf Lager bei **Alj & Tichy**, Maribor, Slovenska ul. 16. Durchführung von Montagen i. Billen, Wohnungen u. Fabriksgebäuden. Große Auswahl in Deuchtkörpern, elektrotechnischen Artikeln zu Konkurrenzpreisen. 10488

Die photographieren alles! Porträts, Boh., Industrie, Sport, Schnellbilder, Legitimaton. **Photomeyer**, Golpofka 39. 12595

Gestricke Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderel **M. V. e. j. a. l.** Maribor, Vetrinjska 17. 12488

Französisch, Englisch, Italienisch, Slowenisch, Deutsch uim. durch Lehrer aus den betreffenden Ländern, die wirklich nur in ihrer Muttersprache unterrichten: **Sprachschule Methode Berlitz**, Slovenska 8. 15838

Roter Crêpe de Chine

für Nikolo-Kränzchen von 40 Din aufw. zu haben im **Textil-Bazar, Vetrinjska ul. 15**

Schneeschuhe werden billigst nur in der „**Braxoboplasta**“, Lattenbachova 14, vulkanisiert. 16249

Alte Antragen und Divans zum Umarbeiten übernimmt billig Tapezierer **Anton Arzenšek**, Burej, Grajska ul. 2. 16340

Zukaufen gesucht

Eine **Gemischwarenhandlung** zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „500“ an die Verm. 16386

Gemischwaren - Einrichtung zu kaufen gesucht. Anträge an die Verm. unter „500“. 16387

Zu verkaufen

Handarbeiten für Geschenke billigst zu verkaufen. Anfr. Verm. 16392

Fast neuer schwarzer Winterrod für schlanken Herrn und ebensolcher Damenmantel billig zu verkaufen. Anfr. Verm. 16389

Guterhaltene Violine billig zu verkaufen. Praprotnitova 141/1. 16385

Mignon-Mahagoni-Tischel, Marke Stingl, kreuzseitig, fast neu, ist wegen Platzmangels zu verkaufen. Anauftragen bei Hof. Baumeister, Melkandrova c. 20. 16069

Junger, reindrassiger Foxterrier wird billig verkauft. Anfr. Verm. 16343

Zu vermieten

Schönes sonniges Zimmer, streng repar., elektr. Licht, billig. **Widnerjereva** 6/1. 16388

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Trubarjeva** 88. Ende Parf. 16391

Recht möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, sogleich zu vermieten. **Strohmajerjeva** 11. 16361

Schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, gasseitig, an einen solchen Herrn sofort zu vermieten. Anauftragen **Kranjčičeva** 12/1. 16393

Zimmer mit Küchenbenützung, billig zu vermieten. **Pettejeva** 5, Tür 5. 16393

Schön möbliertes, sonniges Zimmer mit sep. Eingang an besseren Herrn zu vergeben. **Sodna** 30, 2. St., rechts. 16364

Fraulein wird in Wohnung u. Verpflegung billig aufgenommen. **Gregorčičeva** ulica 23, 1. Stod. 16395

Recht möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, ist mit 1. Dezember zu vermieten. Anauftragen **Melkandrova** cesta 33/1. 16111

Tadellos reines sonniges Zimmer, möbliert oder unmöbliert, für 1-2 Personen zu vermieten, ev mit Verpflegung. **Zidovska** 4. 16322

Kleines möbl. Zimmer ab 1. Dezember zu vermieten. Preis 180 Din. **Kofejeva** 25. 16304

Schönes leeres Zimmer mit Küchenbenützung, elektr. Licht an ein kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anfr. Verm. 16316

Zu mieten gesucht

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne 99“ an die Verm. 16344

Stellengesuche

30-jährige Witwe wünscht bei gutherziger Familie als Kinderfrau unterzukommen. Gehalt Nebenache. Reflektiert wird nur auf gute Behandlung. Zuschriften erbeten an **Marie Gatter**, postlagernd, Pragerstr. 16394

Offene Stellen

Intelligente, kinderliebende Erziehlerin wird zu zwei Buben in feines Haus gesucht. Schriftliche Anträge unter „Gute Praxis“ an die Verm. 16344

Besseres Stubenmädchen oder Mädchen für alles, außer kochen und waschen, für ein feines Haus gesucht. Anfr. bei **Fanni Magerl**, Maribor, Koroška 19/1 16329

Wie einfach

können Sie sich doch das Studium des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik (Erfindungen, Entdeckungen, Forschungen usw.) machen, wenn Sie wollen! Unzulängliche Mittel zur Unterrichtung über diese wissenschaftlichen Vorgänge sind kostspielig und sollten Sie ausschalten. Greifen Sie lieber gleich zum Rechten, der vortrefflichen, einzigen Wochenschrift ihrer Art „Die Umschau“ (reich illustriert). Mitarbeiter sind die besten Köpfe unter den Gelehrten, Forschern und Fachleuten. Sie bleiben also bei ständigem Lesen in direkter Verbindung mit ihnen. — Prüfen Sie zunächst die Zeitschrift ihrer Vielseitigkeit und Qualität nach und verlangen Sie vom Verlag in Frankfurt am Main, Niddastraße 81/83, das Probeheft Nr. 10 kostenfrei — Sie werden daran Ihre Freude haben und der Umschau-Lesergemeinschaft sicher schnell beitreten.

Westen u. Pullover

sortiert in allen Größen für Damen, Herren und Kinder beziehen Sie am günstigsten bei

L. Ornik, Koroška 9

Auch gegen Teilzahlung

Sprachschule nach der Methode Berlitz

Eröffnung einer Filiale in Maribor, Slovenska ul. 8

Französisch durch geborene Franzosen
Englisch durch geborene Engländer
Italienisch durch geborene Italiener desgleichen für Slowenisch, Deutsch usw.

Jeder Lehrer unterrichtet **ausschließlich in seiner Muttersprache** von der ersten Stunde an **hört u. spricht** der Schüler wirklich **nur die Sprache**, welche er lernen will.

Anfangsgründe. — Konversation. — Grammatik. Literatur. — Handelskorrespondenz.

Die Kurse (Privat- und Klassenstunden) **beginnen sofort**

Auskünfte und Anmeldungen täglich zwischen 10-1 Uhr mittags u. 3-8 Uhr abends im Bureau der Schule in Maribor, Slovenska 8

Kontoristin

perfekte Korrespondentin in Serbo-kroatisch und Deutsch und gute Rechnerin, wird für ein Eisenwerk Drautale per sofort gesucht. Anträge an die Direktion der Mariborer Druckerei. 15634